

Von: Christa Schwab <christa.schwab@kbc.ch>
Gesendet: Freitag, 12. Juli 2019 16:20
An: christa.schwab@kbc.ch
Betreff: kbc-Informationen 2019/7

Liebe Mitglieder und Interessierte

Nachfolgend unterbreite ich Ihnen gerne die nächsten kbc-Informationen und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Berner Modell

- **Kommunikation der GEF und erste Stellungnahme der kbc.** Die GEF hat die Eckwerte zur Umsetzung des Berner Modells präsentiert. Die kbc wird diese vertieft prüfen. Positiv ist, dass an den Grundsätzen des Behindertenkonzepts festgehalten werden soll. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass diese bei der Umsetzung an Bedeutung verlieren. Der Verzicht auf das Abklärungssystem VIBEL ist unverständlich, die Berechnungen zu den finanziellen Konsequenzen sind weiterhin intransparent. Die kbc erwartet einen echten Einbezug über die Begleitgruppe. [Medienmitteilung kbc](#), [Medienmitteilung GEF](#), [Communiqué de presse SAP](#), [Beitrag Berner Zeitung](#), [Beitrag im Bund](#)
- **Die kbc bleibt am Ball.** Die kbc hat sich mit den von der GEF kommunizierten Plänen auseinandergesetzt. Sie wird sich mit all ihren zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzen, dass die ursprüngliche Zielsetzung des Berner Modells - nämlich die Förderung von Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe - im Verlaufe der Umsetzung nicht an Bedeutung verliert. Die Wahlfreiheit soll für alle Menschen mit Behinderungen gelten, die einen Unterstützungsbedarf haben, unabhängig von Behinderungsgrad oder Behinderungsform. Ein wichtiges Anliegen ist der kbc, dass die GEF ihre Annahmen nachvollziehbar macht und aufzeigt, wie die definierten Eckwerte zu verstehen sind. Dass der Wechsel des Instruments allein zu einer Vereinfachung der Abklärung führen wird, bezweifelt die kbc nach einer vertieften Auseinandersetzung mit dem neu gewählten Instrument IHP («Individueller Hilfsplan»).

Neue Wege zur Stärkung der Psychiatrischen Pflegeforschung

Die Stiftung Lindenhof Bern und die Berner Fachhochschule Gesundheit (BFH Gesundheit) haben eine «Tenure Track Position» für Psychiatrische Pflege im ambulanten Setting geschaffen. Im Rahmen dieser Förderstelle soll der Bereich der ambulanten Psychiatrischen Pflege durch forschungsbasiertes Wissen weiterentwickelt werden, damit für betroffene Menschen neue Versorgungsmodelle zur Verfügung stehen. [Medienmitteilung BFH Gesundheit](#)

Bund soll Anerkennung der Gebärdensprache prüfen

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat zusammen mit verschiedenen PolitikerInnen ein Postulat eingereicht zur Anerkennung der Gebärdensprachen. Die Videoreportage gibt einen Rückblick auf diesen speziellen Tag. [Meldung SGB-FSS](#)

IV und Krankenversicherung

- **Spitex oder Pflegeheim? Zur Frage der Wirtschaftlichkeit der Spitex-Pflege im Vergleich zum Pflegeheim.** Die obligatorische Krankenversicherung übernimmt nur Leistungen, die wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sind. Bis wann aber gelten ambulant erbrachte Spitexleistungen gegenüber dem Aufenthalt in einem Pflegeheim noch als wirtschaftlich? In einem neueren Entscheid hat das Bundesgericht seine bisherige Rechtsprechung zusammengefasst und in einem aktuellen Fall entschieden, dass bis zu drei Mal höhere Kosten wirtschaftlich sein können. [Beitrag Inclusion Handicap](#)
- **Assistenzbeitrag und Kürzung der KVG-Leistungen: Auf die Details kommt es an .** Bei der Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen für die Ausrichtung eines Assistenzbeitrages der Invalidenversicherung werden die von der obligatorischen Krankenversicherung übernommenen KVG-Leistungen (z. B. Spitex-Leistungen) vom anerkannten Hilfebedarf abgezogen. Der

Sozialversicherungsgerichtshof des Kantons Fribourg hat in einem wegweisenden Urteil festgestellt: Die für die Betreuung während der Nacht ausgerichteten Spitexleistungen dürfen nur von der für den Assistenzbeitrag massgebenden Nachtpauschale, nicht aber vom Hilfebedarf während des Tages abgezogen werden. [Beitrag Inclusion Handicap](#)

Observationen durch die Sozialversicherungen ab 1. September 2019 wieder möglich

Die vom Parlament verabschiedeten und in der Volksabstimmung angenommenen Gesetzesbestimmungen zur Observation im Bereich der Sozialversicherungen treten am 1. September 2019 in Kraft. Damit besteht nun eine genügende gesetzliche Grundlage für verdeckte Überwachungen von Personen, die Sozialversicherungsleistungen beziehen oder beantragt haben. [Beitrag Inclusion Handicap](#)

Erhöhung der Mietzinsmaxima und stärkere Berücksichtigung des Vermögens ab 2021

Die vom Parlament verabschiedete Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) tritt voraussichtlich 2021 in Kraft. Sie bringt die seit langem geforderte Erhöhung der Mietzinsmaxima und des Rollstuhlzuschlags. Im Gegenzug werden u.a. die Beträge für Kinder unter 11 Jahren gesenkt und sowohl das Vermögen als auch das Einkommen von Ehegatten stärker berücksichtigt. [Beitrag Inclusion Handicap](#)

Newsletter EBGB: Gleichstellung als Auftrag

In der aktuellen Ausgabe des Newsletters des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) finden Sie Beiträge zu den Themen: Behindertenpolitik, Selbstbestimmtes Leben, Eidgenössische Wahlen 2019, E-Accessibility und Digitalisierung, Finanzhilfen, News Ausland und Projekte im Fokus. [Newsletter EBGB](#)

Inklusive Bildung

- **Lehrplan 21 bei komplexer Behinderung.** Die Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz hat eine Broschüre zur Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen veröffentlicht. [Broschüre](#)
- **Magazin «heilpädagogik aktuell».** Die Sommer-Ausgabe 2019 beschäftigt sich damit, wie Schulische Integration gelingen kann. Sie finden im Magazin einen Leitartikel von Prof. Dr. Andrea Lanfranchi sowie weitere wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Artikel aus Forschung, Lehre und Dienstleistungen. [Magazin heilpädagogik aktuell](#)
- **Wie hat inklusive Bildung auszusehen und was läuft falsch in der Umsetzung?** In Deutschland hat seit der Einführung der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 jedes Kind das Recht, eine Regelschule zu besuchen. Menschen mit Beeinträchtigungen und besonderem Förderbedarf wurden bisher im Schulsystem ausgeklammert. Betrachtet man zum Beispiel Finnland fällt auf, dass dieses Land Deutschland bezüglich der Inklusion weit voraus ist. Dort gibt es schon lange nicht mehr das dreigliedrige Schulsystem mit Haupt-, Realschule und Gymnasium. [Beitrag inklusion.hypothesen.org](#)

Studie: Diskriminierungserfahrungen in Österreich

Die Arbeiterkammer Wien präsentierte eine aktuelle Studie. 44 Prozent der befragten Personen haben in einer aktuellen Studie angegeben, dass sie in den letzten drei Jahren mindestens einmal diskriminiert wurden. Neben den gesetzlich definierten Diskriminierungsgründen Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung, Behinderung und Alter wurde auch die „soziale Stellung“ der Studien-TeilnehmerInnen als Diskriminierungsmerkmal abgefragt. [Meldung Bizeps](#), [Studie](#)

Punktlandung David gegen Goliath

Die französische Staatsbahn SNCF muss einen behinderten Fahrgast wegen fehlender barrierefreier Toiletten entschädigen. Das Berufungsgericht in Toulouse verurteilte jetzt die Bahn. [Meldung Bizeps](#)

Menschen mit Sehbehinderungen gesucht

Nutzt ihr die Audiodeskriptionsangebote von SRF? Habt Zeit und Lust, diese Leistungen zu beobachten und mit den Verantwortlichen darüber zu diskutieren. Bitte hier melden: [Umfrage](#)

Stellenangebote:

- **Co-Leitung Kulturprogramm (20%)**. Das Musigbistrot in Bern such eine Co-Leitung Kulturprogramm. Bewerbungen von Menschen mit Beeinträchtigungen sind willkommen. [Stelleninserat](#)
- **1st-/2nd-Level Supporter (m/w, 100%), Payroll / Zeitwirtschaft**. Die SwissSalary sucht für diese Stelle nach Möglichkeit eine geeignete Person mit Beeinträchtigung. [Stelleninserat](#)

[Veranstaltungskalender auf Participa](#)

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen oder veröffentlichen Sie selbst Veranstaltungen auf dem Marktplatz. [Veranstaltungskalender](#)

Herzliche Grüsse
Christa Schwab

Verantwortliche Bernisches Aktionsbündnis Psychische Gesundheit

Christa Schwab
Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit
Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk
Sandrainstrasse 76
3007 Bern

031 371 68 67
christa.schwab@kbk.ch
www.kbk.ch

PARTICIPA Berner Informationsplattform für
Menschen mit Behinderungen
www.participa.ch